

# Nachbarn werden ist nicht schwer

Von Karlchen

## Kapitel 20: Date

„Clarke?“, ein Klopfen ging gegen die Tür, als die Blonde sich gerade im Badezimmer anzog.

„Kannst reinkommen!“, rief die Angesprochene zurück, als direkt darauf die Klinke heruntergedrückt wurde und ihre Mitbewohnerin das Bad betrat.

„Ich brauche nur kurz mein Deo.“, prüfend schaute Octavia ihre beste Freundin von oben bis unten herab an und zog dann eine Augenbraue nach oben.

„Was ist?“, stöhnte die Blonde genervt. Natürlich entging ihr der Blick nicht. Die Braunhaarige zuckte mit ihren Schultern.

„Du bist nicht gerade der sportlichste Mensch, den ich kenne“, schlussfolgerte sie belustigt.

„Was soll das denn heißen?“, fragte Clarke gespielt säuerlich, während sie hustend aus dem Badezimmer floh, in welchem sich gerade eine riesige Deowolke breitmachte.

„Weniger ging nicht?“, hustete die Blonde weiter und atmete hastig die frischere Luft der Wohnung ein.

„Stell dich nicht so an. Was ist denn nun mit deinem Date? Willst du da etwa SO hin?“.

„Das ist ja das Problem!“, gab die Blonde von sich.

„Lexa hat gesagt ich soll mich sportlich anziehen. Ich laufe super gerne in Jogginghose rum. Aber zuhause. Und schon gar nicht mit Sport-BH und Top!“. Clarke klang schon ein wenig verzweifelt, als sie die Worte von sich gab.

„Lexa! Kannst du jetzt bitte einmal stehen bleiben?!“, ertönte eine frustrierte Stimme aus der Wohnung der Woods.

Anya war sichtlich genervt von ihrer kleinen Schwester, welche durchweg durch die Wohnung wanderte.

„Das sagst du so einfach!“, zischte die Kleinere und schaute ihre Schwester vorwurfsvoll an.

„Was ist denn überhaupt los?“.

Natürlich hatte Lexa der Dunkelblonden nicht erzählt, dass sie heute ein Date mit ihrer Nachbarin hatte.

„Nichts“, grummelte die Kleine.

Anya verdrehte ihre Augen.

„Ich kann dir sicher sagen, dass es was mit Blondie zu tun hat“, grinste die Ältere überlegen und ertete dafür nur ein Augenverdrehen der Kleineren, während sie sich an die Wand anlehnte.

„Wir haben ein Date...“, murmelte sie geschlagen.

Skeptisch zog Anya ihre Augenbraue nach oben.

„So ein richtiges?“

„Ne, ein unrichtiges! Natürlich ein richtiges. Hast du nichts zu tun?“, seufzte Lexa genervt.

„Doch, klar. In erster Linie dich auszufragen“. Anya grinste.

„Wann denn? Hast du sie gefragt? Was wollt ihr machen?“, hakte die Größere weiter nach.

Lexa nickte bestätigend.

„Ich habe sie gestern Abend gefragt. Ich weiß nichtmal wieso!

Ich meine, sowas mache ich nicht. Lexa Woods fragt niemanden ob sie mit ihr ausgehen will.

Ich will gar keine Beziehung a-“,

„Außer mit Blondie~“, wurde Lexa frech von ihrer Schwester unterbrochen.

Sofort erröteten ihre Wangen leicht und plötzlich war der Boden so viel interessanter als die Größere.

Anya musste unwillkürlich lachen.

„Erwischt!“, schlussfolgerte Anya, wandte sich von ihrer kleinen Schwester ab und setzte sich dann in das Wohnzimmer.

„Hey! Geh doch nicht weg! Was mache ich denn jetzt?“

„Woher soll ich das denn wissen?“, lachte Anya und beobachtete die Kleinere wie sie ebenfalls ins Wohnzimmer kam, um sich auf die andere Seite der Couch zu setzen.

„Du bist doch die mit einer Beziehung!“

„Also doch~“

„Ach, ich weiß es doch selbst nicht, Anya. Vielleicht ... Vielleicht auch nicht. Ich hasse es, wenn ich mir vorstellen müsste, dass wer Anderes sie küssen könnte. Sie anfassen. Anschauen... Ich -“, Lexa seufzte.

„Du bist hoffnungslos verknallt. Interessant“

„Red doch keinen Blödsinn. Verliebtsein ist Kinderkram.“

Einen kleinen Moment weilte die Stille zwischen den Schwestern.

Man sah der Braunhaarigen durchaus an, dass die Situation sie beschäftigte und sie nicht wusste, wie sie damit umgehen sollte.

„Ich hatte noch nie ein Date“, gab Lexa theatralisch bekannt und ließ sich dann rücklings auf die Couch fallen. Ihr Blick fixierte die Wohnzimmerdecke dabei.

„Also? Was hast du geplant?“, wollte die Ältere nun noch einmal wissen.

Die Angesprochene legte ihren Kopf zur Seite, um ihre Schwester besser anschauen zu können.

Die Wohnungsklingel ertönte.

„Uhhh das ist sie~“. Octavia grinste während Clarkes Herz vor Aufregung gegen ihren Brustkorb klopfte.

In ihr machte sich wieder dieses wohlige Gefühl breit und sie musste sich eingestehen, dass sie nervöser war, als sie eigentlich geplant hatte.

„Worauf wartest du?“, wollte die Jüngere wissen.

Clarke schüttelte den Kopf, um wieder einen klaren Gedanken fassen zu können.

„Clarke!“, die Braunhaarige lachte und stapfte an ihrer Freundin vorbei zur Tür, um diese zu öffnen.

„Ich dachte schon, du versetzt mich~“, kam es frech von Lexa, welche hinter der Tür zu sehen war.

Auf Clarkes Wangen hatte sich ein leichtes Rot gelegt.

„Vielleicht sollte ich das besser machen“, kam es genauso frech von der Kleineren zurück.

Langsam trat sie vor zu ihrer Nachbarin.

„Ich kann auch wieder gehen, wenn du das lieber möchtest“, Lexa drehte sich um und merkte dann, wie Clarkes Hand vor schnellte.

„Nein!“

Einen Moment blieb es zwischen ihnen still, bis der Moment von Octavias Lachen durchbrochen wurde.

„Ihr steht drauf, es euch schwer zu machen, oder?“, grinsend verschwand die Jüngste in ihrem Zimmer und überließ die beiden Frauen sich selbst.

„Jaa...“, zog Lexa das Wort ein wenig in die Länge und legte ein sanftes Lächeln auf. Clarke schaute an sich herunter und dann wieder zu Lexa.

„Sportlich genug?“, wollte sie neugierig wissen und begutachtete dann ihre Nachbarin, welche ähnlich angezogen war.

Die Angesprochene nickte nur und ging noch einen weiteren Schritt auf die Kleinere zu.

Clarke merkte ihr Herz schneller schlagen, als Lexa ihr so nah war.

„Perfekt~“, Lexa schmunzelte, als sie die Nervosität der Kleineren bemerkte.

„W... Wollen wir los?“, stammelte die Kleinere leise und vernahm nur nebenbei das Nicken der Älteren, welche sich umdrehte und die Wohnung verließ und sich ihre Jacke dabei anzog.

Clarke nutzte den kurzen Moment um einmal richtig durchzuatmen und versuchte dabei, sich wieder auf den Boden der Tatsachen zu holen, was ihr nur mehr oder minder gelang.

„Sagst du mir jetzt, was wir unternehmen?“. Lexa schüttelte schmunzelnd den Kopf.

„Am Ende gehst du noch wieder zurück nach Hause“, lachte die Ältere.

„Quatsch“, Clarke grummelte ein wenig vor sich hin.

Sie mochte es einfach nicht, nichts zu wissen.

Sanft nahm Lexa die Hand ihrer Nachbarin und zog sie so etwas näher an ihre Seite.

„Du bist so süß, wenn du schmollst“, grinste sie überlegen, während sie die Straße entlang gingen.

Auch wenn es erst früh am Abend war, erfüllte der Winter seinen Job und bedeckte alles in tiefschwarzer Nacht.

Nur die Straßenlaternen erhellten den Weg.

„Ich schmolle gar nicht!“, gab sie genervt von sich.

„Nein, überhaupt nicht~“, Lexa bewegte ihren Kopf etwas herüber und gab ihr einen leichten Kuss auf die Wange.

Unwillkürlich bewegten sich Clarkes Mundwinkel nach oben.

„Du spielst mit unfairen Mitteln!“, lachte sie, drehte ihren Kopf ebenfalls und küsste die Ältere vorsichtig auf die Lippen.

Nun war es an der Braunhaarigen kurz rot zu werden, was man durch die Dunkelheit nur wenig erkannte.

Allerdings hatte sie nicht mit der Initiative der Blonden gerechnet.

„Hm~ sprachlos?“, grinste die Jüngere siegessicher.

„Pff~ als ob“.

Vor einer großen Halle blieben die beiden jungen Frauen stehen.

„Ein Kinder Indoorspielplatz?“, fragte Clarke ungläubig, als sie das große Schild an der

Hauswand erblickte.

Lexa zuckte mit den Schultern.

„Die haben einmal im Monat eine Erwachsenen-Nacht. Und da wir beide uns manchmal wie im Kindergarten benehmen... dachte ich, dass das vielleicht ganz lustig werden könnte“.

Clarke lachte.

„DU benimmst dich wie im Kindergarten!“, die Braunhaarige verdrehte nach diesen Worten ihre Augen.

„Wie auch immer~“, konterte die Ältere frech und zog die Kleinere dann mit in die Halle hinein.

Schon vom Eingangsbereich konnte man die Lautstärke aus dem Inneren der Halle vernehmen.

Zusammen traten sie an den Tresen heran, an welchem Lexa ihr Handy hervorholte und die Buchungsbestätigung vorzeigte.

„Super. Das passt alles. Hinter den Türen habt ihr auf der rechten Seite Fächer für eure Jacken und Wertsachen.

Eure Schuhe müsst ihr natürlich auch ausziehen.

Sonst gibt es nicht viel zu erwähnen.

Habt Spaß und lasst die Kinder in euch raus!“, grinste der junge Mann am Empfang und deutete den beiden Frauen mit einer Handbewegung, dass sie nur noch durch die Türen gehen mussten.

„Vielen Dank!“, bedankte die Braunhaarige sich, schenkte der Kleineren ein Grinsen und betrat dann mit ihr zusammen den Spielplatzraum.

Grelle, bunte Lichter schossen ihnen entgegen, während der Raum an sich eher abgedunkelt war. Es glich einer großen Disco mit vielen Kletter- und Spielmöglichkeiten.

„Okay... anders, als ich gedacht habe“, lachte Clarke und schaute sich fasziniert um.

Sie hatte befürchtet, dass alles grell und einsichtig war.

Es war zwar immer noch ein Kinderspielplatz. Aber anders. Erwachsene rannten und kletterten über die Geräte.

In allem erkannte man aber auf die Schnelle nur die Umrisse der umher laufenden Personen.

„Schlimmer?“, wollte die Ältere unsicher wissen.

Die Gefragte schüttelte ihren Kopf.

„Es ist auf jeden Fall ... anders. Lass uns unsere Jacken ablegen. Es ist super heiß hier drin“, lachte sie.

Schnell hatten sie noch ein freies Fach entdeckt und sowohl ihre Jacken als auch die Schuhe da drin verstaut.

„Hey! Ihr beiden seid gerade erst die Tür reingekommen. Wollt ihr einen Begrüßungs-Shot?“. Hinter Ihnen stand eine Angestellte der Halle mit einem Tablett in der Hand, auf welchem sich einige kleine Gläser befanden.

„Ähm-“, Clarke schaute unsicher zu ihrer Nachbarin, welche nur mit den Schultern zuckte.

„Wieso nicht. Danke“, entgegnete die Ältere freundlich und nahm zwei der kleinen Gläser.

Die Dame zeigte Ihnen noch die Richtung, in welcher sie die Gläser wieder zurückbringen konnten.

„Also eigentlich ... trinke ich nichts“, gab die Jüngere zu bedenken, nahm das Glas von

Lexa aber dennoch entgegen.

„Ich auch nicht“, grinste ihre Gegenüber und wartete darauf, dass Clarke ihren Arm hoch hob.

Ihren eigenen hakte sie drum herum, sodass die beiden sich anschauen musste.

„Also ~ Auf unser erstes Date“, hauchte sie leise.

Clarke nickte ganz seicht und versuchte, sich nicht in den Augen ihrer Begleitung zu verlieren.

„Auf unser Date“, schmunzelte sie, ehe sie beide die Kurzen herunterschluckte.

Angewidert trennten die Nachbarinnen sich voneinander und verzogen ihre Miene.

„Bäh, was war das denn?“. Clarke konnte gar nicht anders als zu lachen.

Sie wusste, dass ihr Alkohol in den wenigsten Fällen schmeckte.

Allerdings hatte sie auch nicht mit so einem widerwärtigen Geschmack gerechnet.

Interessiert beobachteten die beiden Frauen das rege Treiben in der Halle.

Viele Menschen rannten an Ihnen vorbei, lachten, fielen auf den Boden, rangelten miteinander oder küssten sich sogar.

„Wollen wir?“.

„Klar!“, schnell brachten sie ihre Gläser weg und bewegten sich dann auf das erste Klettergerüst zu.

„Auf gehts~“.

Clarke kletterte an der kleinen Wand nach oben, um in das Gerüst hineinzukommen, während Lexa es ihr gleich tat.

Auf allen vieren krabbelten sie durch Tunnel, bezwangen Hindernisse und erkundeten das Gerüst.

„Wo lang?“, wollte die Blonde wissen, als sie schon fast ganz oben ankamen und auf einem kleinen Stück Polster Halt machten.

„Weiter hoch, lass uns rutschen“.

Belustigt schüttelte Clark ihren Kopf.

„Du bist schon ein kleines Kind, oder?“, wollte sie wissen.

Lexa zuckte mit ihren Schultern. Sie konnte es ja nicht mal abstreiten.

„Schlimm?“, grinste sie keck und lehnte sich an das Gitter, welches sich um das komplette Gerüst legte, damit man nicht so einfach irgendwo herunterfallen konnte.

Die Braunhaarige streckte ihren Arm von sich weg und wollte diesen gerade um ihre Nachbarin legen. Allerdings hatte sie diesen Plan ohne die Kleinere gemacht, welche sich schon wieder aufgerafft hatte, um weiter vorwärts zu kommen.

Perplex griff die Ältere ins Leere und schaute etwas verdattert zu der Jüngeren.

„Kommst du nun oder schläfst du ein?“, lachte sie und machte sich schnell auf den Weg weiter hoch.

„Na warte!“, lachte nun auch die Ältere und nahm somit die Verfolgung auf.

Durch den Schaumstoffboden und die Hindernisse, welche sich immer wieder über den Boden verteilten, war das aber gar nicht so einfach.

„Ja, was denn, macht dein Alter sich in deiner Geschwindigkeit bemerkbar?“, kicherte die Kleinere, als sie oben ankam.

Mit einem schnellen Blick vergewisserte sie sich über die Position der Älteren, welche es nicht mehr weit hatte.

„Gewonnen! Ich bin dann mal unten“, rief sie, als sie schon halb in der Rutsche war und es dadurch doppelt so laut heraus hallte.

Sie rutschte geradewegs in ein Bällebad und hatte ein wenig Probleme damit, sich dort wegzubewegen.

So gut sie konnte, versuchte sie, sich strampelnd weiter in die Bälle hineinzuzwängen und robbte hinter die Rutsche.

Mit einem lautstarken rutsch schaffte es dann auch die Braunhaarige nach unten und stand dann gekonnt in dem Bällebereich.

„Clarke?“, rief sie und versuchte mit ihren Augen nach ihrer Begleitung zu suchen, welche einfach nicht ersichtlich war.

Ein eiskalter Schauer lief der Älteren über den Rücken, als sie plötzlich eine Hand an ihrem Knöchel spürte und daran gezogen wurde.

Prompt verlor sie dadurch das Gleichgewicht und segelte mit einem erschrockenen Schrei mit ihrem Hintern auf die Bällen.

Clarke warf sich lachend auf die Braunhaarige und buddelte sie unter den Bällen ein, während sie die Ältere damit fixierte, auf ihren Hüften zu sitzen.

„Ich hab dich~“, lachte sie überlegen und beugte sich vorne rüber.

„Haha, ich habe sicherlich morgen einige blaue Flecken mehr wegen dir“, auch Lexa konnte das Lachen nicht unterdrücken.

„Da musst du mit klarkommen“, kicherte die Kleinere und rollte sich von Lexa hinunter, um neben ihr zum Liegen zu kommen.

Schwer atmend lagen die jungen Frauen nebeneinander und versuchten, wieder zu Luft zu kommen.

Mit ihren Armen schob Lexa so viele Bälle wie möglich von ihrem Oberkörper und setzte sich dann auf.

„Du hast mich zu Tode erschrocken“, belustigt schielte die Ältere zu ihrer Nachbarin.

„Du lebst doch noch“.

Nach einer kurzen Verschnaufpause setzte sich auch die Blonde wieder auf und schaute ihre Nachbarin grinsend an.

„Mit sowas hier habe ich wirklich nicht gerechnet. Danke“.

Lexa schmunzelte zufrieden.

„Ich hatte am Anfang Bedenken, dass es dir nicht gefallen könnte“, jedoch schüttelte Clarke daraufhin nur ihren Kopf.

„Dafür bin ich ein zu großes Kind geblieben“, grinste sie.

Ein lautes Grummeln unterbrach die Beiden in ihrem Gekicher, welches sich aus der Magengegend der Kleineren bemerkbar machte.

„Wollen wir was essen?“. Mit einem Nicken beantwortete Clarke diese Frage und ließ sich dann von der Älteren auf die Beine helfen.

Sie aßen eine Kleinigkeit, erzählten sich ein wenig über ihr Leben, tranken alkoholfreie Cocktails und vergaßen dabei vollkommen die Zeit.

Schneller, als die Beiden sich umsehen konnten, war es schon kurz vor Mitternacht und die Halle schloss langsam.

Nach und nach leerte sich der Indoorspielplatz und auch Clarke und Lexa zogen sich ihre Schuhe an und die Jacken wieder, über um die Halle dann zu verlassen.

Es hatte schon wieder angefangen zu schneien.

„Gut, dass wir unsere Jacken mitgenommen haben“, grinste die Kleinere und schaute nach oben in den Himmel, von wo die weißen Flocken fielen.

„Ich hätte dir sonst meine gegeben“, murmelte die Braunhaarige leise.

Clarke's Blick stahl sich zur Seite, wo sie den von Lexa traf.

„Ich weiß~“. Ein wohliges Gefühl durchfuhr die Kleinere und ein leichtes Seufzen entfuhr ihren Lippen.

Vorsichtig lehnte sie sich an die Ältere, welche ihren Arm behütend um die Kleinere legte.

Ihre Hände kribbelten und sie war sich auch nicht sicher, ob ihre Beine sie noch lange halten würden.

Umso froher war sie über den zusätzlichen Halt, den Lexa ihr gab.

Sie standen eine ganze Weile so dort neben dem Ausgang der Halle und genossen einfach nur die Ruhe, die Nähe, das Gefühl der Zweisamkeit und die Wärme, welche sie miteinander teilten.

„Langsam los?“, murmelte Lexa leise, drehte ihren Kopf etwas und legte diesen dann an den von ihrer blonden Nachbarin.

„Hmh ...“, ein leichtes Nicken ging von der Kleineren aus, welche diese Geste sichtlich genoss.

Ihr Körper sträubte sich dagegen, schon zu gehen.

Sie wollte den Moment so lange wie möglich hinaus zögern und einfach nur bei Lexa sein.

Dennoch ließ sie sich mitziehen, als Lexa ihre Hand nahm und losging.

Den ganzen Weg nach Hause sprachen sie nicht miteinander.

Nicht, weil sie das nicht wollten. Keiner von Ihnen wollte die Stimmung zwischen Ihnen zerstören.

Es war einfach unbeschwert, ungezwungen.

Das Klimpern des Schlüssels verriet, dass Lexa den Schlüssel für ihre Wohnung hervorpickte und damit zwischen ihren Fingern spielte.

„Das Date war wirklich schön .... ich – danke..“, Clarkes Worte waren mehr ein Nuscheln als ein anständig ausgesprochener Satz.

Ihr Blick glitt Richtung Boden.

Sie versuchte, die Röte in ihrem Gesicht so gut es ging zu verstecken.

Ihre freie Hand legte Lexa sanft an Clarkes Wange und drückte dieses vorsichtig nach oben, sodass Clarke sie anschauen musste.

„Danke, dass du mit mir gegangen bist“, Lexa lächelte liebevoll, während ihre Finger an Clarkes Hals herunterstreichelten und sich den Weg dann wieder hinter das Ohr suchten.

Entspannt drückte die Kleinere ihr Gesicht an die Hand der Älteren und schloss für einen kleinen Moment ihre Augen.

Sie spürte, wie Lexas Atem näher kam. Wie er ihre Lippen streifte mit jedem Atemzug den die Ältere tat.

Und sie spürte ebenso die Aufregung, die nicht nur von ihr ausging.

„Darf ich dich küssen?“, flüsterte die Ältere.

„.. Du fragst doch sonst auch nicht~“.